



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin DI Christine Braunersreuther

Donnerstag, 22. Oktober 2015

Antrag

Betrifft: **Sichere Radrouten**

Den Titel Fahrradhauptstadt hat sich Graz nur bedingt verdient. Darin sind sich AnrainerInnen wie Interessensgruppen einig. Denn dafür, dass die Wege in der Stadt in der Regel relativ kurz sind, könnte die Zahl der RadfahrerInnen eigentlich sehr viel höher sein. Das würde das Verkehrs-, das Park-, und das Feinstaubproblem gleichzeitig verringern.

Vielen Menschen ist das Radfahren in der Stadt jedoch zu wenig sicher, um es sich oder ihren Kindern zumuten zu wollen. Das zeigt nicht zuletzt der rege Zuspruch zu einer Umfrage der Kleinen Zeitung, in der LeserInnen Mängel im Radwegenetz aufzeigen konnten. Deren klares Ergebnis war, dass die Unsicherheit vor allen Dingen in der mangelhaften Infrastruktur begründet liegt.

Dass Radwege plötzlich enden, zum Überqueren von Schienen zwingen, mit FußgängerInnen geteilt werden müssen oder gar nicht vorhanden sind, das bemängelt seit langer Zeit auch die Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM). Dabei gibt es sogar 13 Hauptrouten durch Graz, „doch sind diese meist nur schwer als solche zu erkennen“, so Karl Reiter von der FGM. Er fordert daher, Gefahrenstellen – etwa an Kreuzungen – zu entschärfen und die Routen attraktiver zu machen, etwa durch eine bessere Beschilderung. Bei zukünftigen Projekten – Stichwort Griesplatz, wo in den Plänen der Radverkehr kaum eine Rolle spielt – sollen Radstrecken besser mit eingeplant werden. Nicht zuletzt aus Kostengründen. „Radverkehr zu fördern, ist die günstigste Möglichkeit, dem gesamten Verkehr etwas Gutes zu tun“, weiß er. Wo Radwege aus Platzgründen nicht möglich sind, verfiert er das Konzept der Fahrradstraßen – Tempo-30-Zonen, in denen Radfahrer und Radfahrerinnen Vorrang haben und auch nebeneinander fahren dürfen.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats Graz werden aufgrund der im Motivenbericht angeführten Gründe ersucht zu prüfen, wo Gefahrenstellen bei den bestehenden Hauptradrouten bestehen, um diese schnellstmöglich zu schließen und bei größeren Infrastrukturprojekten, wie Griesplatzumbau oder Reininghausverbindung, Radrouten prioritär mit einzuplanen, sowie Straßen festzustellen, die zu Fahrradstraßen umgewidmet werden können.